Blätter

DEZEMBER 2024 Nr. 4

Frohe Festtage...

St-Justin

FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

www.justinus.ch

CITÉ ST-JUSTIN
Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg
T. 026 351 16 16 | justinfr@justinus.ch

JUSTINUS ZÜRICH
Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich
T. 044 362 29 80 | justinzh@justinus.ch

ST-JUSTIN GENÈVE
Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève
T. 022 731 11 35 | justinge@justinus.ch

ST-JUSTIN LAUSANNE
Av. de Morges 66 | 1004 Lausanne
T. 022 731 11 35 | justinvd@justinus.ch

ST-JUSTIN VALAIS
Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord
T. 027 327 44 00 | justinvs@justinus.ch

IMPRESSUM
Herausgeber: Justinuswerk | Romstrasse 3
1700 Freiburg | T. 026 351 16 16 | PK 17-846-3
justinus@justinus.ch | www.justinus.ch
Redaktion: Marco Cattaneo, Lara Kate Crettaz,
Isabelle Fleischmann, Maurice Page,
Chantal Steiger
Fotos: © St-Justin | Adobe Stock
Graphik: ACTALIS SA

Inhalt

EDITORIAL
Maria, Mutter Gottes 3

SPIRITUALITÄT
In dieser Weihnachtsnacht 4-5

BRIEFMARKEN-AUKTION
24. Briefmarkenauktion von St-Justin 6-7

AKTUALITÄT
Erfolg ist eine grosse Freude und eine neue Verantwortung! 8-10

WIE SIE UNS HELFEN KÖNNEN 11

AKTUALITÄT
Verdankungen und Glückwünsche 12-13

DAS WORT AN
Anne Rapillard, Haushaltsangestellte 14

BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG 15

Maria, Mutter Gottes

Lukas 2, 16-21: «So eilten die Hirten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. …

Welche Freude für mich, Christ, an diesem ersten Tag des Jahres, mit der Kirche ihre Himmelsmutter unter dem grössten ihrer Bezeichnungen zu feiern: MUTTER GOTTES! Mutter Gottes war sie, da sie ihrem Sohn Leben schenkte, ihn nährte, ihn begleitete bis zum Tod. Ihr Sohn, einzige Person, in der Göttlichkeit und Menschheit eng miteinander verbunden waren. Wie sie ihren Sohn getragen hat, trägt sie uns in mütterlicher Fürsorge. Sie öffnet uns für das Wirken des Heiligen Geistes, damit wir uns durch IHN verwandeln lassen. In zahlreichen Erscheinungen weckt sie ihre Erdenkinder, damit sie das Wesentliche nicht vergessen.

Für dieses neue Jahr wünsche ich Ihnen, vermehrt Kinder Gottes zu werden. Aber was ist ein Kind Gottes?

Johannes sagt es in seinem ersten Brief: «Gott ist Liebe: wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.» Kind Gottes sein heisst, immer mehr 'Lebendige' zu werden, immer mehr Liebende. Kinder Gottes erkennen sich an der Liebe, die sie belebt und die sie ausleben.

Ja, wünschen wir uns in diesem Neuen Jahr, uns nicht mit Existieren zufrieden zu geben, aber 'Lebende' zu sein. Gott ist 'der Lebende' per Definition. Die Dreifaltigkeit ist nichts anderes als sprudelndes Leben. Die Schöpfung, die uns umgibt, gibt uns nur einen sehr kleinen Eindruck von dieser ungeheuren göttlichen Vitalität.

Gutes Jahr Ihnen allen mit Maria, unserer Mutter, die uns Söhne und Töchter Gottes mit ihrer Sanftheit, ihrer Zärtlichkeit, ihrem Lächeln und ihrem Mitgefühl umsorgt.

Marco Cattaneo, Direktor

In dieser Weihnachtsnacht

IN DIESER WEIHNACHTSNACHT

An diesem Weihnachtsabend vertrauen wir dir, Herr, alle Vergessenen unserer Gesellschaft an. Schaue auf diejenigen die, wie Maria und Joseph, in einer Notunterkunft oder in einem Empfangsheim schlafen werden. Begleite diejenigen, die mit den Ärmsten eine Mahlzeit teilen werden. Öffne unsere Herzen dem Gehör und Empfang unserer Brüder und Schwestern in Not, lass deine Liebe über sie leuchten.

An diesem Weihnachtsabend vertrauen wir die, Herr, die Opfer der Gewalt in aller Welt an, in allen Ländern, die Krieg und Unterdrückung kennen. Möge Frieden und Gerechtigkeit auf dieser Erde walten und mögen wir selber Friedensstifter sein, lass deine Liebe über uns leuchten.

An diesem Weihnachtsabend schau, Herr, auf unsere Familien, auf die, die sich verstehen und die, die Mühe haben, sich zu lieben. Wir vertrauen dir die Kinder und jungen Menschen an, die Eltern und alle diejenigen, die sich auf ihre Heirat vorbereiten, die Grosseltern und alle Ältesten. Möge jeder wachsen und in der Liebe einer Familie gedeihen können, lass deine Liebe über uns leuchten.

An diesem Weihnachtsabend beten wir zu dir, Herr, für unsere Gemeinschaft. Mögen wir am Leben deiner Kirche teilhaben,

indem wir großzügig auf deinen Ruf antworten, jeder entsprechend seiner Berufung und seinen vielfältigen Talenten, lass deine Liebe über uns leuchten.

An diesem Weihnachtsabend, an dem Gott unsere Menschheit besucht und das Leben gleich dem unsrigen teilt, beten wir zu dir, Herr, mit allen Pfarreien der Schweiz, für den Respekt und den Schutz des Lebens, von der Empfängnis bis zum natürlichen Ende. Möge das Friedenslicht von Bethlehem unsere Regierenden erleuchten, damit diejenigen, die für die Ausarbeitung und Verabschiedung von Gesetzen verantwortlich sind, sich besser bewusst werden, dass jedes Leben ein Geschenk für die Menschheit ist, dass jedes Leben würdig und respektabel ist.

Möge sich jeder von uns in dieser Weihnachtsnacht immer mehr des wunderbaren Geschenks des Lebens bewusst werden und sich mehr für die Schwächsten und Verletzlichsten einsetzen, um eine wahrhaft menschliche Zivilisation aufzubauen.

24. Briefmarkenauktion von St-Justin

Die 24. Briefmarkenauktion der Stiftung Justinuswerk, die am 18. und 19. Oktober 2024 stattfand, war wiederum von Erfolg gekrönt. Es handelt sich um ein wunderschönes Zeichen der Solidarität zu Gunsten unserer Mission für die Ausbildung von jungen Menschen aus aller Welt.

Dank des Teams 'Philatelisten', unserem Personal und unseren StipendiatInnen konnte ein schönes Resultat von CHF 33'500.– erzielt werden. Dieses Geld wird ausschliesslich für die Ausbildung von jungen Frauen und Männern in aller Welt eingesetzt werden.
Das Resultat ist Frucht enormer Arbeit, welche während des ganzen Jahres durch unsere Freiwilligen geleistet wird, die den Kontakt zu den getreuen Spenderinnen und Spendern unterhalten, die Pakete in Empfang nehmen, sammeln und die Briefmarken, Banknoten, Sammlungen, Bilder, Uhren, Schmuck, Geldstücke sortieren und klassieren etc.
Für den Verkauf in diesem Jahr erhielten wir viele Uhren. Unser Verantwortlicher liess daraufhin einen pensionierten Uhrmacher mit seinem Material kommen, damit er die Uhren auf ihren Zustand und ihren Wert überprüft und die Quartzuhren mit neuen Batterien ausstattet, damit sie die Zeit wieder exakt anzeigen. Einfach grossartig!

SPEZIALISTEN AUS DER SCHWEIZ UND ANDERSWO

Spezialisten aus der ganzen Schweiz, aber auch aus Frankreich, Österreich, Deutschland und den Niederlanden fanden sich zahlreich ein um zu entdecken, auf das eine oder andere der Lose zu setzen. Ein wunderschöner Katalog, dessen Redaktion durch Alois und Christian gewährleistet wurde, war per Post an über 1'300 Philatelisten oder Vereinigungen gesandt worden, um das Setzen auch per Korrespondenz oder E-Mail zu ermöglichen.

Dieser Verkauf ist nur dank der Treue einer Gruppe möglich, die durch eine Leidenschaft beseelt ist, die über das einfache Sammeln hinausgeht. Indem sie sich so in den Dienst eines sozialen Werkes stellt, das sich der Ausbildung von jungen Menschen verschrieben hat, geben uns diese Freiwilligen ein schönes Beispiel von Engagement. Ursula, Rita, Alois und Heidi, Bruno, Christian, nicht zu vergessen die PartnerInnen, sowie andere Freunde der Philatelistie wie Bernadette und René, Gezim, Thomas und Nicole, Jacqueline und Hans-Peter, auch Chantal, Claudine, Mohamad, Sima, Tanja und die StipendiatInnen von St-Justin nahmen immer teil, damit das Fest schön werde.

GOESSLER COUVE

Pic-Pusland

II
III
I

Montreux et les Dents du Midi
Gasthof Gempenfluh 765 m

Erfolg ist eine grosse Freude...

Für den Direktor der Stiftung Justinuswerk besteht einer der grossen Glücksmomente darin, den Erfolg der Studierenden und Stipendiaten am Ende ihrer Studienzeit mitzuerleben.

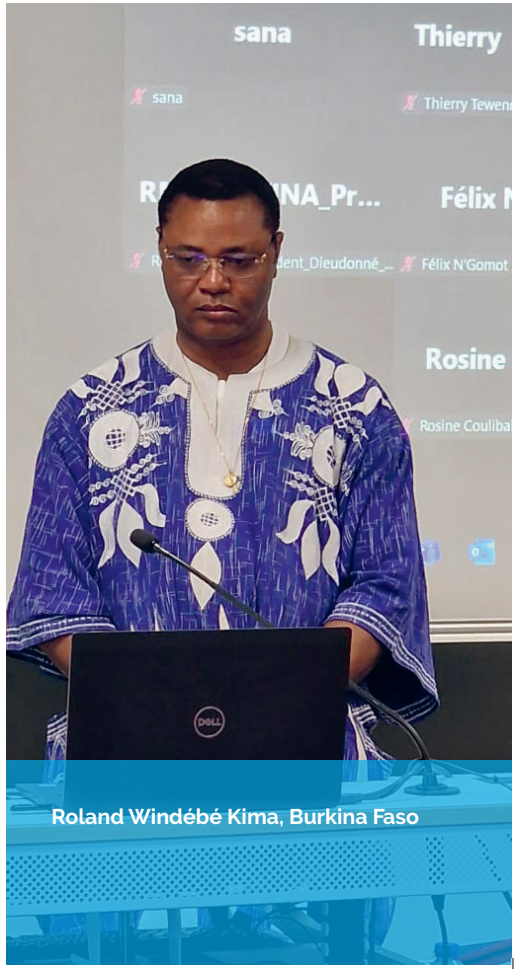
Es ist mir ein Anliegen, diese Freude mit Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, zu teilen, da Sie als Erste von diesen wunderbaren Erfolgen betroffen sind.

Ich habe auf diese Weise an drei Dissertationsverteidigungen teilgenommen:

Einem Master des Pfarrers **Roland Windébé Kima aus Burkina Faso**, an der Universität von Genf, Fakultät der Psychologie und Erziehungswissenschaften zum Thema: «Die Lehre der nationalen Sprachen in der formalen Grundbildung in Burkina Faso, von 2007 bis heute: «Diskurs über Dekret und Forschung» (Analyse und Intervention in den Erziehungssystemen (AISE).

Einem Doktorat des Pfarrers **Alexis Ndindabahizi aus Ruanda**, an der Katholischen Universität von Louvain (UCL), in Belgien, Theologische Fakultät und Religionsstudien zum Thema der «moralischen Graduierung in der göttlichen Pädagogik in der Denkweise von Papst Franziskus, Bewegung für eine Familienethik.

Einem Master des Pfarrers **André Kodjovi Helle aus Togo,** an der Universität Freiburg, Theologische Fakultät zum Thema der Masterarbeit die häuslichen Codes (Ep 5, 21-6,4): eine ideale Lösung für die Familienkrise bei den Ouatchi von Togo.



Roland Windébé Kima, Burkina Faso

Alexis Ndindabahizi, Ruanda

…und eine neue Verantwortung!

Ihre Erfolge gründen sich auf ihren Willen und ihre Selbstlosigkeit, ihre Studien abzuschliessen. Sie gaben ihr Bestes, um das zu verwirklichen, wofür sie ein Stipendium der Stiftung Justinuswerk erhalten haben.

Herzliche Gratulation ihnen, die sich nun in ihrer neuen Verantwortung für ihr Land in der Ausbildung von jungen Menschen einsetzen werden.

Sie sind, alle drei, Teil von denen, die durch Stipendien unserer Institution ein universitäres Diplom erlangt haben; sie sind Leuchtfeuer in der Welt für zahlreiche junge Menschen, die ihren Lebensweg gemäss der Anordnung von Jesus noch werden finden müssen: «Seid das Licht und das Salz der Erde.»

Marco Cattaneo, Direktor

André Kodjovi Helle aus Togo

Gute Ausbildungen anzubieten, bedeutet den Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben, um in der Welt Frieden zu schaffen!

Wie Sie uns beim erfüllen unserer Mission helfen können? Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie:

Eine Spende ein Legat eine Patenschaft eine Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita | zu Gunsten von Menschen in Not | eine Einzahlung an den Fonds des Monika Dienstes, für die Ausbildung von Priester, Ordensmännern und Ordensfrauen | ein Abonnement für das Justinus Blätter |uns Ihre Briefmarkensammlung zuschicken

Kontakt: justinus@justinus.ch – www.justinus.ch – +41 (0)26 351 16 16
IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3
Post Finance 17-846-3

Einfach mit Twint bezahlen

Scannen Sie den QR-Code mit der App.

Geben Sie den Betrag ein und bestätigen Sie die Zahlung.

TWINT

PayPal Donate Now

Lien direct

Neuheit

Erhalten Sie die verschiedenen Publikationen von St-Justin per E-Mail!

Wir möchten Ihnen nah sein und gleichzeitig auf unseren Planeten hören. Gemeinsam können wir die Papierverteilung reduzieren.

Um diese Änderung vorzunehmen, haben Sie drei Möglichkeiten:

- Besuchen Sie unsere Website unter **www.justinus.ch/de** und füllen Sie das Formular aus.
- Scannen Sie diesen QR-Code und füllen Sie das Formular direkt aus.
- Senden Sie uns die folgenden Informationen an die E-Mail-Adresse: **newsletter@justinus.ch**: Name-Vorname, Land des Wohnsitzes, bevorzugte Sprache (Fr/De/En), Geburtsdatum und Ihre E-Mail-Adresse.

* Zum Wohl der Erde sagen wir danke *

Verdankungen und Glückwünsche

Ohne kompetentes und treues Personal würde die Stiftung Justinuswerk schlicht nicht existieren. Diese Rubrik lädt Sie ein, Personen, die das Rad am Laufen halten, kennenzulernen. Heute stellen wir Ihnen eine treue Seele vor: Atac-Tor Gueler, ist seit 25 Jahren als Haushalts-angestellte tätig. Ein unentbehrlicher Dienst, der direkt zum Wohlergehen der BewohnerInnen des Foyers in Freiburg beiträgt.

ATAC-TOR GUELER, 25 JAHRE TREUE FÜR DIE STIFTUNG JUSTINUS-WERK

Interview: Ergül Tor und Chantal Steiger

Wie kamen Sie dazu, für die Stiftung Justinus-Werk zu arbeiten?
Während 12 Jahren hatte ich in einem Tea-Room mit unregelmässigen Arbeitszeiten gearbeitet. Wenn ich am Wochenende arbeitete, waren meine Kinder traurig. Eines Tages sprach mit Hatun darüber, einer Freundin, die für die Haushaltsangestellten bei St-Justin verantwortlich war. Sie sagte mir «komm dich vorstellen». So hatte ich ein Vorstellungsgespräch mit dem damaligen Direktor, Nicolas Scherer. Und er sagte zu mir: «Wenn Sie die Arbeit beim Tea-Room aufgeben, bin ich bereit, Sie einzustellen, da ich verstehe, dass es schwierig ist, am Wochenende zu arbeiten, mit kleinen Kindern zu Hause.» Also kündigte ich die Stelle im Tea-Room und begann, am 1. Januar 1999 für die Cité St-Justin zu arbeiten.

In welchem Bereich arbeiten Sie?
Ich bin Haushaltsangestellte. Ich kümmere mich hauptsächlich um die Reinigung der Studentenzimmer und der Gemeinschaftsräume (Sanitäre Anlagen, Küchen, Gänge). Gemäss festgelegtem Plan reinige ich manchmal auch die Büros und die Kapelle. In meinen Anfängen half ich auch beim Self-Service des Restaurants der Cité St-Justin mit und einmal pro Woche half ich, mit anderen Kollegen, in der Wäscherei aus, um mit Hilfe eines «Kalanders» (Bügelmaschine) Wäsche zu bügeln.

Gab es eine oder mehrere Begegnungen, die Sie besonders beeindruckt haben?
Es handelt sich nicht zwingend um eine Begegnung. Ich hatte immer gute Kontakte mit der Direktion, meinen Vorgesetzten, meinen Kollegen, dem administrativen Personal und den Studierenden. Ich schätze diese Kontakte, die gute Stimmung, die herrscht und die Momente des Austausches in der Morgenpause. Ausserhalb der Arbeit passiert es mir manchmal, dass mich Studierende erkennen und mich grüssen. Wenn sie wieder nach Freiburg kommen und die Cité St-Justin besuchen, kommen sie mich begrüssen. Das sind berührende Momente. Die Studierenden sind sehr dankbar. Ich bedanke mich hiermit bei ihnen für die erhaltenen Leckereien.

Welches ist die Änderung, die Sie während der vergangenen 25 Jahre bei St-Justin am meisten geschätzt haben?
Ich kann die Wäsche mit einem Wäschewagen mit Rollen herumschieben. Ich muss nicht mehr den Wäschekorb herumtragen. Dann die Tatsache, mit meiner Kollegin Ergül arbeiten zu können, dass ich nicht mehr alleine bin. Nun weiss ich, dass es immer jemanden geben wird, der mir hilft, und wenn nötig eingreift.
Wenn Sie sich in fünf Jahren bei St-Justin vorstellen: welche Änderung möchten Sie sehen?
Ich habe schon zahlreiche Änderungen miterlebt und wünsche, dass die derzeitige Organisation beibehalten wird. Denn zu zweit zu arbeiten ist angenehmer und ich bin zufrieden mit dem, was ich habe.

Anne Rapillard, Haushaltsangestellte

Ohne kompetentes und treues Personal würde die Stiftung Justinuswerk schlicht nicht existieren. Diese Rubrik lädt Sie ein, Personen, die das Rad am Laufen halten, kennenzulernen. Heute stellen wir Ihnen Anne Rapillard vor, Haushaltsangestellte im Foyer St-Justin von Sitten.

Wie kamen Sie dazu, für die Stiftung Justinuswerk zu arbeiten?
Ich begann im November 2022. Ich machte bereits Reinigungsarbeiten in einer Abendschule, suchte aber nach einer Möglichkeit, mein Arbeitspensum zu erhöhen. Das RAV hat mir vorgeschlagen, mich für diese Stelle als Hauswirtschaftskraft im Foyer von St-Justin in Sitten zu bewerben. Bei meinem Vorstellungsgespräch wurde ich herzlich durch die Verantwortliche des Hauses und dem stellvertretenden Direktor empfangen.

Welches ist ihr Arbeitsbereich?
Ich kümmere mich mit meiner Kollegin Maria, die bereits da war, als ich kam, um die Hauswirtschaft. Manchmal kommt es auch vor, dass ich ein wenig Wartungsarbeiten mache, wenn es im Haus etwas zu reparieren gibt, wie einen Storen zum Beispiel. Manchmal kümmere ich mich um den Mittagsdienst, wenn es im Haus Gruppen hat.

Welche Bereicherung finden Sie in Ihrer Arbeit?
Ich habe sehr Freude am Kontakt mit den Studierenden. Ich interessiere mich für das, was sie tun, wie es für sie im Haus läuft. Mir scheint, ich habe einen guten Draht zu den meisten von ihnen. Ich bin auch in Kontakt mit den Durchreisenden und den Leuten, die ein Büro belegen.
Das macht meine Arbeit angenehmer und sinnvoller.

Was ist das Besondere an einer Arbeit in der Institution St-Justin?
In meiner anderen Arbeit greife ich ein, wenn die Lokalitäten leer sind. Hier ist es anders. Ich bin in Kontakt mit den Leuten und ich kann mir Zeit nehmen, um mich mit ihnen auszutauschen, ohne Stress.

Wünschen Sie Verbesserungen?
Man muss die Beleuchtung des Hauses überprüfen. Ich kann die Neonlampen austauschen so oft ich will, innert kurzer Zeit sind sie wieder defekt. Allgemein gesagt, ist dies ein wenig der Nachteil des Gebäudes, es ist nicht mehr ganz neu.

COMMENT NOUS AIDER À ACCOMPLIR NOTRE MISSION
WIE SIE UNS BEIM ERFÜLLEN UNSERER MISSION HELFEN KÖNNEN
COME AIUTARCI A COMPIERE LA NOSTRA MISSIONE

Par un geste de solidarité et de joie, comme :
Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie :
Con un gesto di solidarietà e di gioia, come :

- un don / eine Spende / un dono
- un legs / ein Legat / un lascito
- un parrainage / eine Patenschaft / un patrocinio
- un versement au fonds Ste Rita en faveur des personnes en détresse
  eine Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita, zu Gunsten von Menschen in Not
  un versamento al fondo di Santa Rita a favore delle persone in difficoltà
- un versement au fonds d'entraide Ste Monique pour la formation de prêtres, religieux et religieuses
  eine Einzahlung an den Fonds des Monika Dienstes, für die Ausbildung von Priester, Ordensmännern und Ordensfrauen
  un versamento al fondo d'aiuto di Santa Monica per la formazione di sacerdoti, religiosi e religiose
- un abonnement au bulletin St-Justin
  ein Abonnement für das Justinus Blätter
  un abbonamento al bollettino di San Giustino
- nous faire parvenir vos collections de timbres
  uns Ihre Briefmarkensammlung zuschicken
  inviare le vostre collezioni di francobolli

MERCI DE VOTRE SOUTIEN
BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG
GRAZIE PER IL VOSTRO SOSTEGNO

... und ein gutes neues Jahr!